

Fortschreibung der Rahmenkonzeption der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in München

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 13104

1 Anlage

Beschluss des Kinder- und Jugendhilfeausschusses vom 04.12.2018 (SB) Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

Zusammenfassung

Die in 2011 erstellte Rahmenkonzeption der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) in München wurde 2016 und 2017 in einem kooperativen Prozess der Freien Träger der OKJA und dem Stadtjugendamt begutachtet, überarbeitet, ergänzt und aktualisiert. Das Ergebnis dieses Prozesses ist die vorliegende Fortschreibung der Rahmenkonzeption der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in München.

1. Anlass

Das Rahmenkonzept erhebt den Anspruch, das Selbstverständnis der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in München transparent zu machen und den haupt- bzw. ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Maßstäbe und Orientierungshilfen für die konkreten Programme, Angebote und den Alltag in den Einrichtungen an die Hand zu geben. Als ein Instrument der Kinder- und Jugendhilfeplanung listet das Rahmenkonzept Schwerpunktsetzungen und Qualitätsmerkmale auf, die in die Leistungsbeschreibungen der Einrichtungen der OKJA und damit in die pädagogische Praxis einfließen sollen.

Hintergrund der Fortschreibung und somit auch der Überarbeitung der Rahmenkonzeption der Offenen Kinder- und Jugendarbeit waren die sich wandelnden Lebenswelten junger Menschen sowie die Rahmenbedingungen in einer wachsenden Großstadt und damit verbunden die veränderten Anforderungen an die Offene Kinder- und Jugendarbeit.

Im Kontext der Fortschreibung erfolgte innerhalb des Feldes eine Auseinandersetzung mit den Strukturprinzipien der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Die Struktur der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in München basiert auf handlungsleitende Arbeitsprinzipien. Diese Prinzipien wirken deshalb strukturbildend, da sie eine verbindende innere Logik aufweisen, sich in ihrer Realisierung gegenseitig bedingen und deren Inhalte stets aufeinander verweisen.

Diese Strukturprinzipien sind im Einzelnen Offenheit, Freiwilligkeit, Partizipation, Subjektbezug und Sozialraumorientierung.

2. Prozess und Entwicklungen

Der Start für die Fortschreibung der Rahmenkonzeption der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in München fand im April 2016 in der Fach-ARGE Jugendarbeit statt. In dieser Fach-ARGE sind die Träger und Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit in München zusammen mit der Steuerung und Fachplanung des Sachgebietes Jugendarbeit des Stadtjugendamtes vertreten.

Hinsichtlich der Fortschreibung der Rahmenkonzeption verständigten sich die Teilnehmenden auf die relevanten Themen, die neu oder verändert in die Rahmenkonzeption eingearbeitet wurden.

Die bereits vorhandenen Kapitel zu den personellen, finanziellen und infrastrukturellen Voraussetzungen, zur Zusammenarbeit von Offener Kinder- und Jugendarbeit und Schule, zur Medienbildung, zum Selbstverständnis der OKJA inklusive Offener Treff sowie zur Ausgangslage und den Lebensphasen der Kinder und Jugendlichen wurden überarbeitet. Bestehende Texte zu LGBT* und demokratische Bildung wurden entsprechend angepasst und in der Fortschreibung mit verankert.

Aufgrund der Entwicklungen der letzten Jahre wurden außerdem neue Themenfelder identifiziert, die für die Offene Kinder- und Jugendarbeit von Bedeutung sind.

München ist eine kontinuierlich wachsende Stadt mit einer sich permanent verändernden Vielfalt an Lebenslagen, Orientierungen, Zugehörigkeiten und Identitäten.

Unterschiedlichste Gruppen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ziehen zu und wollen hier ihren Platz finden. In diesem Zusammenhang erleben sie auf der einen Seite einen Teil der Gesellschaft, der zum Ziel hat, niemanden aufgrund von Fähigkeiten, Merkmalen oder Zuschreibungen auszuschließen. Auf der anderen Seite sind sie mit Erfahrungen von rassistischer Ausgrenzung konfrontiert oder bringen eigene rassistische Einstellungen mit.

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene wachsen darüber hinaus in einer globalisierten und sich stets verändernden Welt auf mit der Aufgabe, die Gegenwart und Zukunft so zu gestalten, dass alle Menschen gleiche Chancen auf ein friedliches, selbstbestimmtes und gutes Leben haben.

Daher sind als neue Inhalte in die Rahmenkonzeption der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in München „Miteinander leben in der wachsenden Stadtgesellschaft“, „Inklusion“, „Interkulturelle Arbeit“, „Antirassistische Arbeit“ und „Bildung für nachhaltige Entwicklung und Nachhaltigkeit in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit“ aufgenommen worden.

Koordiniert wurde der Prozess der Fortschreibung durch die Lenkungsgruppe, die sich aus jeweils einer Vertretung des Fachforums Freizeitstätten, des Münchner Trichters e. V., des Kreisjugendrings München - Stadt und des Stadtjugendamtes/Sachgebiet Jugendarbeit zusammensetzte.

3. Ausblick

Im Rahmen der Verabschiedung der fortgeschriebenen Rahmenkonzeption seitens der Freien Träger der OKJA und dem Stadtjugendamt München wurden gemeinsam Aufgabenfelder festgelegt, mit denen sich das Feld der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in den kommenden fünf Jahren auseinandersetzen wird.

Zum einen sind das die Ferienangebote in ihrer Vielfalt mit dem Ziel der Erfassung und der Profilschärfung. Außerdem wird die fachliche Auseinandersetzung mit den Strukturprinzipien fortgesetzt. Die Kooperation von Offener Kinder- und Jugendarbeit und Schule bleibt ein Thema, mit dem sich das Feld beschäftigen wird. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Bedarfe der Zielgruppe „Junge Volljährige“ gelegt werden. Als letzten Schwerpunkt wird sich die Offene Kinder- und Jugendarbeit mit der Fragestellung beschäftigen, was Bedarfe der Zukunft für Jugendliche sind.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung eines Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Dem Korreferenten, Herrn Stadtrat Müller, der Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Koller, der Stadtkämmerei, der Frauengleichstellungsstelle, dem Referat für Bildung und Sport, dem Kulturreferat und dem Sozialreferat/Stelle für interkulturelle Arbeit ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Antrag der Referentin

1. Die vorliegende Fortschreibung der Rahmenkonzeption Offene Kinder- und Jugendarbeit in München wird zur Kenntnis genommen.
2. Das Sozialreferat/Stadtjugendamt wird beauftragt, in regelmäßigen Zeitabständen von fünf Jahren eine Überarbeitung der vorliegenden Fortschreibung der Rahmenkonzeption Offene Kinder- und Jugendarbeit in München zu prüfen und in die Wege zu leiten. Das Ergebnis dieser Überarbeitung wird dem Kinder- und Jugendhilfeausschuss vorgelegt.
3. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München
Kinder- und Jugendhilfeausschuss

Die Vorsitzende

Die Referentin

Christine Strobl
Bürgermeisterin

Dorothee Schiwy
Berufsm. Stadträtin

IV. Abdruck von I. mit III.

über D-II-V/SP

an das Direktorium – Dokumentationsstelle

an die Stadtkämmerei

an das Revisionsamt

z.K.

V. Wv. Sozialreferat

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. **An das Sozialreferat, S-III-MI/IK**
An die Frauengleichstellungsstelle
An das Referat für Bildung und Sport
An das Kulturreferat
z.K.

Am

I.A.